

«Die Lektionen ergeben sich von selbst»

Die Wermatswilerin Estelle Wettstein wäre eine der aussichtsreichsten Kandidatinnen auf den einzigen Schweizer Dressurquotenplatz an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio gewesen. Als eine der wenigen hiesigen Reiterinnen ist sie sowohl im Dressur- als auch im Springsattel bis Grand Prix erfolgreich. In einer Serie verrät sie in den kommenden Wochen wertvolle Tipps und Tricks, wie Dressurlektionen erarbeitet werden können.



Anna Stuppia

Im Interview gibt Estelle Wettstein einen Einblick in ihre Arbeit mit den Pferden.

«PferdeWoche»: Wie beginnen Sie die Ausbildung eines jungen Pferdes?

Ich übernehme die Pferde meistens, wenn sie bereits eingeritten sind. Wenn ein vier- oder fünfjähriges Pferd zu mir kommt, ist es mir wichtig, dass ich es auf allen Ebenen ausbilde. Ein Dressurpferd soll Stangen treten und einen Sprung machen können, während für ein Springpferd die dressurmässige Ausbildung genauso wichtig ist. Es geht mir nicht darum, dass ein Pferd direkt Lektionen lernt. Vielmehr fördere ich die Entwicklung des Körpers, damit diese Aufgaben dem Pferd nachher ganz einfach fallen. Auch ins

Gelände gehen meine Pferde oft. Mir ist es wichtig, dass junge Pferde aber vor allem auch Pferd sein dürfen.

Gibt es trotzdem Unterschiede in der Ausbildung eines Dressur-/Springpferdes?

Was bereits ganz grundlegend einen Unterschied macht, ist der Gedanke, welches Ziel man verfolgt. Junge Springpferde springt man bereits und geht früh auf

frage sie nach ihrer Meinung. So bekommt man auch eine Rückmeldung. Ich reite hin und wieder ein Turnier, um abzuschätzen, wie die Jungpferde mit der Atmosphäre zurechtkommen. Wenn sich ein Pferd auswärts gut und sicher präsentiert, arbeite ich lieber an der Ausbildung und nicht strikt an den Lektionen, die ergeben sich von selbst. Nicht jedes Pferd ist im gleichen Alter auf demselben Ausbildungs-

man manchmal nicht sagen, was das Pferd zuerst lernt. Es sagt einem von den körperlichen Voraussetzungen schon, was ihm einfacher fällt und was schwerer. Klar, man muss eine gewisse Basis haben und man muss diese Sachen erreiten wollen, aber es nicht erzwingen. Was zuerst kommt, kommt zuerst. Die Basis, dem Pferd einen Ablauf und ein System zu geben, wo es sich daran festhalten kann, ist überall grundsätzlich dasselbe – egal ob Spring- oder Dressurpferd.

Mir ist es wichtig, dass junge Pferde aber vor allem auch Pferd sein dürfen.

Turniere. Ich selbst aber gehe mit meinen Nachwuchsdressurpferden selten auf Turniere. Viel eher trainiere ich auf fremden Plätzen und stelle Prüfungssituationen nach. Wenn ich auswärts reite, rede ich mit anderen Reitern und

stand. Ich glaube, das ist in der Dressur grundlegend anders als im Springen: Im Springen fängt man irgendwo an und geht dann höher und höher. Da kann man den Weg auf den Turnieren mitmachen. In der Dressur kann

Was sind für Sie Voraussetzungen für einen ersten Start in der Dressur?

Für einen ersten Start muss man einfach mal Freude haben am Sport. Man muss von sich aus starten wollen und natürlich ein gesundes Pferd haben. Für einen unerfahrenen Reiter ist es bestimmt von Vorteil, auf ein et-